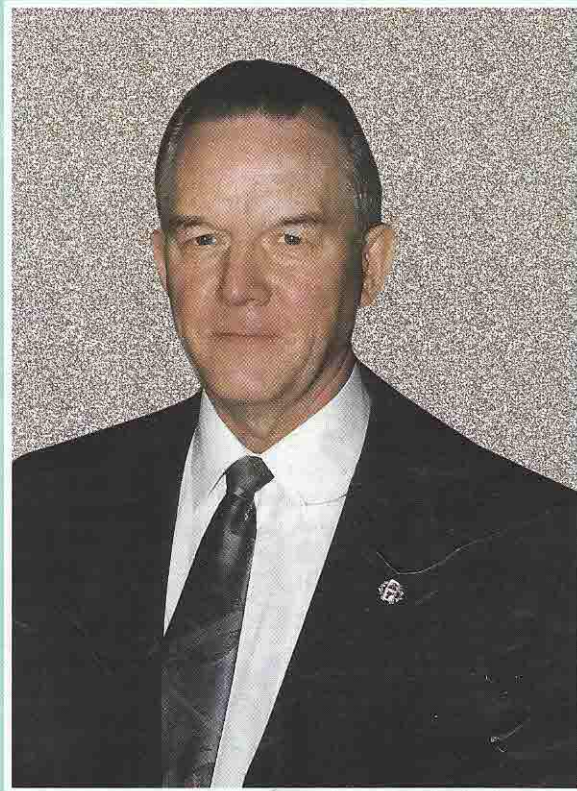


November 1996



Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



**Vizepräsident Uwe Mißfeldt
war Spielleiter der DEM 1996 in Zülpich**

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Ostwall 36 • 47638 Straelen • Postfach 1109 • 47628 Straelen
Tel. 02834/1005 oder 1006 • Fax 02834/6005



Der Skatfreund



»Es besteht kein Zweifel,
Sie haben Heuschnupfen.«

1996

November 1996

Aus dem Inhalt

DEM 1996

- Bericht
- Ergebnisse
- Ranglisten

Skat-News

Bundesliga-Service

Die Skatfreundin
- Extrapost für Damen -

Das Deutsche Skatgericht

Aus den Landesverbänden

Veranstaltungen

Titelfoto:

Manfred Skutta (DSKV)

Skat ist Sport und Spiel

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde,

zunächst möchte ich mich bei all denen bedanken, die mir direkt oder über Kommentare in »Der Skatfreund« zu dem Thema »Ist Skat Sport?« zahlreiche Zuschriften zugesandt haben. Alle Artikel, alle geäußerten Meinungen und Argumente haben eines gemeinsam: Sie schließen sich gegenseitig nicht aus! Beide Betrachtungen müssen meiner Meinung nach nebeneinander anerkannt werden.

Diejenigen – und das sind nur ganz wenige –, die behaupten, Skat sei nur Spiel oder Skat sei nur Sport, verschließen sich gegenüber der Historie unseres Hobbys und ignorieren die Wirklichkeit.

Ich rufe deshalb auch den Vertretern dieser Meinungen zu: Beinahe alle Sportarten sind entwicklungsgeschichtlich zunächst als Spiel entstanden. Bis heute lassen sich die meisten Sportarten sowohl als Sport (sprich: Wettkampf) als auch als Spiel (auf dem Hof, am Strand, in privatem Kreis) durchführen.

Darum ist Skat Sport und Spiel!

Ich glaube, daß diese Formel tragfähig ist und allen zunächst gegensätzlichen Argumenten Platz bietet.



Verbandsspielleiter Walter van Stegen vertritt die sportliche Note des Spieles durch Einführung des Synchronskates.

Was hat sich seit 1995 verändert?

- Die Sportordnung liegt vor und wird vom Verbandstag 1996 verabschiedet. Sie wird für alle Ebenen bindend und eindeutig unsere Sportart (da wo das Skatspiel als Sport betrieben wird) regeln.
- Es sind viele Turniere entstanden, die man als sportlichen Wettkampf bezeichnen muß, da der Zeitfaktor (mehr als drei Serien) den Glücksfaktor abbaut.
- Das Bewußtsein von uns Organisierten hat sich nunmehr auch im Innenverhältnis diesen Themen eindeutig positiv zugewandt.

Ich erlaube mir deshalb, meinen persönlichen Beitrag zu leisten: Über den *Synchronskat* möchte ich ein Gesamtkonzept vorstellen, das unser Hobby sowohl als *Sport* als auch als *Spiel* auf den Punkt bringt.

Was ist Synchronskat?

Der Synchronskat hat von seiner Grundidee her seinen Ursprung vor rund hundert Jahren. Schon

die Ideenväter unseres Hobbys haben z.B. anlässlich der Kongresse sogenannte Meisterschaftsturniere durchgeführt, indem sie in mühsamer, tagelanger Vorbereitungszeit fertige Spielsituationen (sprich: Aufgaben) zusammenstellten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde diese Idee als Duplikatskat weiterentwickelt. Bis heute wird besonders in Frankreich diese Turnierform vorrangig angeboten.

Allen bis dato bekannten Turnieren war eines gemeinsam: Die Veranstalter kannten die Spiele. Die Spiele waren gesteckt, der Zufall ausgeschlossen.

Und genau dieser Zufall der Kartenverteilung ist der besondere Reiz unseres Hobbys. Auf verblüffend einfache Weise läßt sich unter Beibehaltung des Zufallprinzips der Glücksfaktor nahezu ausschalten: Entweder der Veranstalter oder die Turnierteilnehmer selber registrieren die nach dem Mischen erfolgte Kartenverteilung auf der Rückseite, noch *bevor* diese irgend jemand gesehen hat!

Was bringt uns die Synchronkarte?

- Im Innenverhältnis Einzelmeisterschaften, Mannschaftswettbewerbe und sportliche Wettkämpfe mit direkten Vergleichsmöglichkeiten, weil jeder die *gleichen* Karten (z.B. nur einmal!) bekommt.
- Im Außenverhältnis zu den zahlreichen nicht organisierten Skatspielern über bereits maschinell vorgedruckte Kartenverteilungen (markierte Version!) ein Höchstmaß an Darstellung unseres Hobbys.
- Meisterschaftspartien, Spezialaufgaben, schöne Spiele, ja ganze Lehrgänge für Anfänger, Fortgeschrittene und »Profis« lassen sich somit spielerisch erarbeiten und weitergeben.

Hier entsteht auch ein Rückkopplungseffekt für unseren Verband:

- Mitgliederwerbung direkt über die Produkte
- Systematische Aus-, Fort- und Weiterbildung

*Beachten Sie bitte
nebenstehende Anzeige*

Synchron-Skat

- gleiche Chancen im Turnier!



Nun kann das Turnier für alle Spieler unter gleichen Ausgangsvoraussetzungen stattfinden. Nicht mehr die zufällig „schlechten Karten“ entscheiden, wer besser spielt! Skat wird zum Strategiespiel, bei dem der Glücksfaktor durch das Kartengeben ausgeschaltet ist. Allein Risiko und Taktik können das Spiel bestimmen.

Synchron-Skat bedeutet eine Revolution beim Skat-Spiel!

Entwickelt von Skatmeister Walter van Stegen, Mitglied
im Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V. und

BERLINER SPIELKARTEN



**BERLINER
SPIELKARTEN**
& mehr

BERLINER SPIELKARTEN GmbH & Cie KG
Havelstraße 16, 64295 Darmstadt
Tel. (06 15 1) 38 63 11, Fax (06 15 1) 38 63 02

im Jugend- und Nachwuchsbereich. Die ersten Versuche auf diesem Gebiet zeigen inzwischen enorme Erfolge und Aufwärtsentwicklungen. Jugend kann man spielerisch, da aktiver, bedeutend besser unterrichten als durch trockene Weitergabe von Theorie.

Zusammenfassend kann man sagen, daß über den Einsatz der Synchronkarte in jeder ihrer unterschiedlichsten Anwendungsformen ein Optimum an Lerneffekt und Vertiefung der Kenntnisse erzielt wird.

Der nächste Schritt wird die Installation einer Einzelmeisterschaftsschiene auf DSKV-Ebene

sein. Nur über Skat als Sport lassen sich demnächst auch die Journalisten und Medienvertreter überzeugen. Zwangsläufig werden dann breiteste Kreise auf unser Hobby aufmerksam. Letztlich schließt sich der Kreis, weil über mehr Beachtung in der Öffentlichkeit auch die Sponsoren größeres Interesse zeigen werden.

Laßt uns gemeinsam das Erbe unserer Gründungsväter antreten und die mehr als hundert Jahre alten Ideen nun in ein modernes Kleid packen.

Freude am Skat

Walter van Stegen, Verbandsspielleiter

Neue Anschrift

Wie bereits in der Oktober-Ausgabe mitgeteilt wurde, ist das Amt des Pressereferenten im DSKV-Präsidium neu besetzt worden. Zur Berichtigung bzw. Ergänzung vorliegender Adressverzeichnisse hier die Anschrift:

**Willy Janssen,
Königsberger Straße 28,
28816 Stuhr,
Telefon (04 21) 56 06 13**

Mit der Übernahme dieser Tätigkeit wird Skfr. Janssen aus dem Verbandsgericht des DSKV ausscheiden. Da nach dem Tod von Skfr. Hahn nunmehr zwei gewählte Skatfreunde in diesem Gremium nicht mehr vertreten sind, müssen hier Überlegungen angestellt werden, wie es bis zum nächsten Kongreß weitergehen soll. Sobald neue Erkenntnisse vorliegen, wird »Der Skatfreund« berichten.

DEM 1996: Zwei Titel nach Bremen

Am 14. und 15. September war es wieder so weit. Der Höhepunkt eines jeden Skatjahres für die organisierten Skatspielerinnen und Skatspieler stand bevor: die Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf.

Vom Präsidium waren diese Meisterschaften in den Landesverband 5 (Westdeutscher Skatsportverband), und zwar nach Zülpich vergeben worden. Die kleine Stadt am Rande der Eifel (ca. 18000 Einwohner) hatte sich alle Mühe gegeben, um die große Skatfamilie restlos zufriedenzustellen. So erwartete den Skatfreund ein

freundliches Ambiente mit einer schmucken Innenstadt und vielen alten Befestigungsanlagen aus der Römerzeit. Nur schade, daß es zeitweise »junge Hunde« regnete, so daß leider nur wenige Skatfreunde angesichts des schlechten Wetters noch Lust verspürten, sich mit der schönen Umgebung vertraut zu machen.

Bereits am Freitag, dem 13. September, fand im Rathaus ein Empfang für das Präsidium des DSKV sowie für zahlreiche Funktionsträger aus dem Landesverband 5 und dem einheimischen Skatklub »Herz-Dame 82« Zülpich statt. Daran

schloß sich, wie bei solchen Meisterschaften üblich, eine Präsidiumssitzung an.

Am nächsten Morgen, pünktlich um 9 Uhr, begannen dann die Meisterschaften mit ihrem offiziellen Teil. Zu den Klängen einer Big Band wurden die Fahnen der Bundesrepublik und der einzelnen Bundesländer sowie der dem DSkV angeschlossenen Gruppierung Polen von jungen Zülpichern im Kindergarten- bzw. Grundschulalter in den Saal getragen. Diese Mädchen und Jungen stammten aus dem einheimischen Karnevalsverein und traten in den herrlichen blau-weißen Uniformen der Tanzmariechen und Tanzoffiziere auf. Dadurch entstand ein solch farbenprächtiges Bild, wie es bei einem Anlaß dieser Art seit vielen Jahren noch nicht gesehen wurde, und manch alter Skathase wischte sich vor Rührung verstohlen seine feuchten Augen. Langanhaltender Beifall belohnte diese besondere Idee der Zülpicher Skatfreunde. Den Fahnen folgten die Honoratioren der Stadt, begleitet vom Präsidium des DSkV, dessen Auftreten in einheitlicher Kleidung das gelungene Bild positiv abrundete.

Den Reigen der Ansprachen eröffnete Hermann Wachendorf, Vorsitzender des einheimischen Skatclubs „Herz-Dame 82“. Er hieß neben den Ehrengästen insbesondere alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen und wünschte allen einen angenehmen Aufenthalt sowie ein »Gut Blatt«.

Diesen Worten schloß sich Hans Braun, Vorsitzender der Verbandsgruppe Bonn, an, der seiner Freude Ausdruck verlieh, daß die Verbandsgruppe innerhalb so kurzer Zeit bereits zum zweiten Mal eine Deutsche Meisterschaft ausrichten konnte.

Die Grüße des Westdeutschen Skatsportverbandes überbrachte sein Präsident Peter Reuter. Er bedankte sich insbesondere beim örtlichen Skatverein, daß dieser die Meisterschaft in den Landesverband geholt und die vielen Mühen sowie die umfangreiche Arbeit der Vorbereitung auf sich genommen hatte.

Für die Stadt Zülpich sprach der Stadtdirektor, Herr Ander. Er stellte mit berechtigtem Stolz auf die jahrhundertealte Geschichte seiner Stadt vor und begrüßte mit besonderer Herzlichkeit die große Skatfamilie. Dabei merkte man ihm deutlich an, wie erfreut und auch stolz er war, daß diese Meisterschaften ausgerechnet in seiner

kleinen Stadt stattfanden. Für den Chronisten war dies eine Bestätigung, daß es für den Skat und insbesondere für seine Darstellung in der Öffentlichkeit erheblich besser ist, die Meisterschaften in kleineren Städten auszutragen. Dort erfolgt noch Anerkennung und Dankbarkeit, daß eine solche Meisterschaft in deren Bereich gelegt wurde, während in Großstädten dieses Ereignis häufig untergeht bzw. kaum Beachtung findet, weil es nur ein Ereignis unter vielen im Laufe eines Jahres ist.

DSkV-Präsident Heinz Jahnke dankte dem Stadtdirektor für seine von Herzen kommenden Worte und wünschte den Meisterschaften einen harmonischen Verlauf. Anschließend zeichnete er die Skatfreunde Hans Braun, Hubert Wachendorf und Walter van Stegen mit der Silbernen Ehrennadel für besondere Verdienste um die Förderung des Einheitsskats aus.

Nach dem von der Zülpicher Skatfreundin Ulrike Meyer gesprochenen Wettkampfeid wurde die Eröffnung abgeschlossen mit der Nationalhymne, die stehend von vielen Skatfreunden mitgesungen wurde.

Die Freigabe des Blattes erfolgte dann durch den Vizepräsidenten Uve Mißfeldt, der vom Präsidium mit der Spielleitung beauftragt worden war, weil der Verbandsspielleiter selbst mitspielte. Die Arbeit am Computer mit der Auswertung der Spiellisten und der raschen Veröffentlichung der Ergebnislisten lag wieder in den bewährten Händen des Ehepaares Andrea und Werner Ott.

Doch nun zum Meisterschaftsverlauf ...

... zuerst bei den Damen

Die Titelverteidigerin Karin Schröder von »Alsterdorf« Hamburg kam nicht so gut aus den Startlöchern, wie sie es sich erhofft hatte. Auch anschließend war ihr das Kartenglück nicht besonders hold, so daß sie über den 15. Platz in der ersten Serie immer zwischen Platz 11 und 23 pendelte und erst durch eine gute Schlußrunde noch den 6. Platz unter 60 Teilnehmerinnen erreichen konnte.

Lange sah es so aus, als könnte die einzige polnische Teilnehmerin, die Skfrin. Broda, im Kampf um den Titel ein ernstes Wort mitreden, lag sie doch bis zum Ende der 5. Serie immer auf Platz 2 oder 3. Aber dann kam doch noch der

Einbruch, so daß sie mit dem 24. Rang zufrieden sein mußte.

Sehr souverän holte sich Silke Wegemann von den »Vahrer Buben« Bremen den Titel, lag sie doch nur nach der 5. Serie auf Platz 2, ansonsten immer auf Platz 1. Ein wahrhaft stolzes Ergebnis und eine würdige Meisterin. Lange Paroli bieten konnte ihr Skfrin. R. Molkenthin (»Blanke 10« Laatzen), die nach der dritten Serie Platz 2 und nach der fünften Serie sogar Platz 1 übernommen hatte. Neben diesen beiden saßen in der Schlußserie noch die Skatfreundinnen B. Büschking (Langendammer Buben) und C. Knape (Schöppenstedt) am Tisch 1, so daß das Kuriosum entstand, daß vier Damen aus dem Landesverband 3 am ersten Tisch um den Titel kämpften. Für die beiden letztgenannten Damen sprang am Ende Platz drei und vier heraus, während Skfrin. Molkenthin nach einer schwachen Schlußrunde noch auf den 13. Rang abfiel. Dagegen kämpfte sich Skfrin. W. Scholz (»Herz-Dame« Lippstadt) nach einem 57. Platz in der Startrunde über das Mittelfeld noch auf Platz zwei.

Das beste Einzelergebnis bei den Damen erzielte Skfrin. A. Möller von »Pik-7« Zeven mit 1874 Punkten in der 7. Serie.

Auch bei den Junioren ...

... gelang keine erfolgreiche Titelverteidigung. André Beutner aus Sereetz landete über einen 23. Platz in der Anfangsserie immer nur auf Rängen über dreißig, so daß er am Ende mit dem 28. Platz vorliebnehmen mußte.

Neuer Titelträger wurde Christoph Wichern (»Skatfreunde« Tostedt), der sich nach einem 5. Platz in der ersten Serie an die Spitze setzte und diese bis zum Ende nicht wieder abgab. Dabei mußte er den Spitzenplatz gegen den Sigmaringer S. Braun hart verteidigen, da dieser nach der dritten Serie den zweiten Platz erobert hatte und den zwischenzeitlich als uneinholbar eingeschätzten Vorsprung ständig verringerte.

Die Plätze drei und vier wurden von U. Papendorf (SC Sennestadt) und M. Fischer (1. SC Dieburg) erreicht. Letzterer war immer auf einem der vorderen Plätze zu finden.

Das höchste Einzelergebnis erspielte bei den Junioren A. Willerberg vom Skatklub »Die Joker« Oberhausen mit 1919 Punkten in der 2. Serie.

Bei den Junioren ergab sich die Besonderheit, daß ein Skatfreund aus Baden-Württemberg erst nach Beginn der ersten Serie eintraf. Da die entsprechenden Regelungen dann keinen Start mehr erlauben, mußte diese Meisterschaft nur mit 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden.

Bei den Senioren ...

... konnte der Titel nicht verteidigt werden, da der Titelverteidiger Ernst Kammers leider zwischenzeitlich verstorben war.

Hier siegte unter 44 Skatfreundinnen und Skatfreunden mit dem 83jährigen Karl Lippert vom Skatclub Harderberg der älteste Teilnehmer. Auch er hatte sich nach einem 29. Platz am Anfang ständig nach vorn gekämpft, so daß er in den letzten beiden Runden Tisch 1 erreichte. Hier traf er auf die Ehrenmitglieder des DSkV, auf Kurt Schwentke (1. Skatgemeinschaft GT Köln) und Wilhelm Klasing (SK Hankensbüttel) sowie auf Konrad Langshausen (»Optimisten« Düsseldorf), die nach der zweiten Serie unter ständigem Führungswechsel um den Titel kämpften. Durch eine gute Schlußrunde konnte er sie noch auf die Plätze zwei, vier und drei verdrängen.

Ebenfalls an den Start gegangen waren zwei weitere Ehrenmitglieder des DSkV: Willi Nolte (»Gute Laune« Fröndenberg) und Joachim Kindt (1. SC Nürnberg). Beide konnten aber nicht entscheidend in den Titelkampf eingreifen.

Den höchsten Punktwert erzielte Skfr. M. Kaudelka von den »Lustigen Buben« Wenighösbach mit 1551 Zählern in der ersten Serie. Für ihn blieb am Ende Rang 5. Bei der Punktzahl ist zu bedenken, daß im Senioren-Wettbewerb nur 36 Spiele in einer Serie absolviert werden.

Auch bei den Senioren kam ein Teilnehmer zu spät. Dieser Skatfreund war schon einen Tag vorher aus Bayern angereist, um pünktlich zu sein. Er erschien aber in der Halle erst nach Beginn der Eröffnung, zwar noch vor dem Start zur ersten Serie, jedoch war ein Ersatzspieler bereits eingelost, so daß auch er nicht mehr teilnehmen konnte. Diese beiden Fälle zeigen, wie wichtig es ist, bei Meisterschaften pünktlich zu erscheinen, will man sein Startrecht nicht verlieren.

Bei den Herren...

...gingen 336 Teilnehmer hoffnungsvoll an den Start, unter ihnen auch der Titelverteidiger Rudolf Dreyer vom Skatklub Thunersee, der diesmal aber gar nicht in das Geschehen um die Meisterronne eingreifen konnte und weit abgeschlagen auf dem 314. Rang endete, sowie sechs polnische Skatfreunde, von denen R. Kotka als Bester sich am Ende über einen 25. Platz und einen schönen Pokal freuen durfte.

Den besten Start erwischte Eckhard Albrecht (»Glücksritter« Ritterhude) mit über 2000 Punkten. Ebenfalls gut aus den Startlöchern kam der DSKV-Verbandsspielleiter Walter van Stegen (»Rot-Weiße Ableger« Oberhausen) mit dem dritten Platz, der sogar nach der zweiten Serie die Spitze übernahm und nach der dritten Serie eine deutliche Führung mit gut 5000 Punkten innehatte. Hier konnte man schon teilweise hören, daß der Meistertitel ob des großen Vorsprungs schon vergeben wäre. Aber nach der vierten Serie führte auf einmal wieder Ecki Albrecht, der nach der zweiten Serie Platz drei und nach der dritten Serie Platz zwei belegt hatte, und diese Spitzenposition ließ er sich in der Folgezeit nicht mehr nehmen. Zeitweise führte er mit über eintausend Punkten und zu Beginn der letzten Serie mit rund 1300 Spielpunkten Vorsprung. Aber die Verfolger gaben den Mut nicht auf. So erkämpften sich in den einzelnen Serien verschiedene Skatfreunde das Spielrecht am ersten Tisch, um »Ecki« herauszufordern. In der Schlußrunde waren dann Walter Hachmann (»Die Joker« Oberhausen), Thomas Petry (»Fair play« Rastatt) und Markus Küsters (»Rot-Weiße Ableger« Oberhausen) die Gegner. Und was keiner für möglich gehalten hatte, es wurde noch einmal ganz eng. Markus Küsters auf Platz 4 erwischte einen guten Lauf, und der eigentlich uneinholbare Vorsprung schmolz dahin. Kurz vor Spielende war es so knapp geworden, daß in einer Auszeit hektisch gerechnet wurde, wer in diesem Moment führte. Am Ende hatte aber Eckhard Albrecht mit 45 Punkten Vorsprung die Nase vorn vor M. Küsters, R. Weiss (Landsberger Buben) und T. Petry.

Bei den Herren erreichte K. Czaika (HemeranerASSE) in der dritten Runde das beste Ergebnis mit 2223 Punkten. Auch er spielte lange an der Spitze mit und erreichte einen guten neunten Platz.

Während der Veranstaltung, die überaus harmonisch verlief, standen der Turnierleitung mit den Zülpicher Skatfreunden unter Leitung von Hermann und Hubert Wachendorf viele Helfer zur Verfügung, so daß die notwendigen Arbeiten schnell erledigt werden konnten und der Zeitrahmen eingehalten werden konnte. Dazu trug auch das vom Skatgericht eingesetzte Schiedsrichtergespann Hans Braun und Peter Luczak bei, das ruhig und doch bestimmt einige wenige Streitfragen zu entscheiden hatte.

Bei der abschließenden Siegerehrung waren dann wieder die Vertreter der Stadt Zülpich und des Hauptsponsors zugegen, die so das überaus positive Bild von Zülpich und dieser Meisterschaft abrundeten. Zuvor hatte während der letzten Serie ein Prominentenskatturnier stattgefunden, an dem u.a. Bürgermeister Riehm, Stadtdirektor Ander und der Verkaufsleiter des Hauptsponsors, Direktor Stumpf, teilnahmen. Sieger dieser Prominentenrunde wurde DSKV-Präsident Heinz Jahnke, der sich über einen großen Siegerpokal freuen durfte.

Während der Siegerehrung wurden auch die neuen Ranglistenersten ausgezeichnet. Bei den Damen erreichte Karin Schröder (»Alsterdorf« Hamburg) den ersten Platz, während bei den Senioren Willi Nolte (»Gute Laune« Fröndenberg) diesen Platz verteidigen konnte. Bei den Herren langte Walter van Stegen in der Endabrechnung ein 14. Platz, um Karl-Heinz Gentes (1. SC Dieburg) an der Spitze abzulösen. Bei den Junioren blieb Peter Stevens (»Freie Maurer« Rammersweier) erneut der Mann an der Spitze.

Nachdem danach alle Teilnehmer mit den besten Wünschen für eine gute und unfallfreie Heimfahrt entlassen wurden, konnte eine gelungene und schöne Meisterschaft geschlossen werden, an die sich viele beim Anblick des Erinnerungsgeschenkes – ein herrlicher Bierkrug mit dem Motiv dieser Meisterschaft – noch oft erinnern werden, wenn sie den Krug zu Hause füllen.

Uve Mißfeldt, DSKV-Vizepräsident

*Den Deutschen Skateinzelmeistern
des Jahres 1996
auch an dieser Stelle
herzliche Glückwünsche*

Die besten Ergebnisse der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1996

Die der Schriftleitung zur Verfügung gestellten Ergebnislisten sind zwar komplett, enthalten in ihrer Ausführung aber nur dürftige Angaben. So ist bei den Akteuren nur der Anfangsbuchstabe des Vornamens bekannt, teilweise fehlen die Klubnamen, teilweise ist der Ortsname nicht

angegeben. Es wird wohl ein Geheimnis der organisatorischen Leitung sein, die Information für die Mitglieder so abzufassen, wie sie sich in der nachstehenden Übersicht der besten Ergebnisse darstellt.

Damen-Wettbewerb	Punkte	Plazierung in den Serien						
		1	2	3	4	5	6	7
1. Wegemann S. Vahrer Buben	9786	1.	1.	1.	1.	2.	1.	1.
2. Scholz W. Herz-Dame Lippstadt	9094	57.	44.	18.	21.	29.	22.	8.
3. Büschking B. Langendammer Buben	9075	28.	4.	25.	9.	9.	7.	3.
4. Knappe Cl. Schöppenstedter Str.	8899	48.	24.	19.	19.	8.	3.	4.
5. Geiß J. Buchholzer Buben	8835	39.	52.	43.	39.	31.	26.	9.
6. Schröder K. Alsterdorf	8766	15.	20.	11.	15.	23.	10.	18.
7. Thiry A. Die Joker Oberhausen	8755	5.	10.	4.	8.	27.	18.	7.
8. Frieg E. Schleusenasse	8598	19.	14.	6.	11.	5.	5.	6.
9. Schulz G. Gold. Buben Husum	8472	46.	40.	21.	17.	6.	14.	11.
10. Hasl A. 1. SC Rosenheim	8445	22.	27.	32.	10.	7.	6.	16.
11. Zink M. Dreilinden Osterode	8286	8.	19.	17.	12.	12.	20.	10.
12. Grün G. 1. SC Baden-Baden	8259	55.	42.	38.	24.	13.	21.	22.
13. Molkenthin R. Blanke 10 Laatzten	8219	16.	22.	2.	4.	1.	2.	2.
14. Müller E. Elveshörn	8172	32.	18.	14.	5.	10.	8.	5.
15. Möller A. Pik-7 Zeven	8159	14.	16.	50.	43.	38.	40.	19.

Deutsche Skateinzelmeisterschaft

Junioren-Wettbewerb	Punkte	Plazierung in den Serien						
		1	2	3	4	5	6	7
1. Wichern Chr. Skfrd. Tostedt	10348	5.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
2. Braun St. Pr. Fr. v. Hohenz.	9582	12.	4.	2.	2.	2.	2.	2.
3. Papenberg U. SC Sennestadt	8862	37.	31.	31.	18.	11.	7.	3.
4. Fischer M. 1. SC Dieburg	8724	6.	5.	6.	5.	5.	11.	4.
5. Brand Th. 1. SC Dieburg	8685	14.	28.	32.	19.	16.	18.	13.
6. Schäfer D. Einer geht noch	8539	27.	22.	10.	11.	7.	8.	6.
7. Knakrügge B. Habelberger Asse	8476	2.	2.	4.	9.	10.	9.	9.
8. Moß A. Vier Asse Goch	8377	24.	19.	14.	10.	3.	4.	12.
9. Schorn Chr. Moorbuben Victorbur	8171	35.	33.	37.	33.	18.	17.	11.
10. Hermann E. 1. SC Rottweil	8051	16.	32.	26.	13.	15.	21.	14.
11. Jütten Chr. 1. SC Dieburg	8048	25.	6.	16.	7.	4.	3.	8.
12. Eder Ruth, 1. SC Dieburg	8016	9.	21.	20.	8.	14.	6.	5.
13. Witte T. Skfrd. Tostedt	8007	1.	3.	3.	3.	9.	10.	7.
14. Heinze Dirk, 1. Lugauer SC	7867	15.	18.	22.	14.	27.	19.	23.
15. Willerberg A. Die Joker Oberhausen	7790	38.	9.	7.	4.	12.	28.	26.

Senioren-Wettbewerb	Punkte	Plazierung in den Serien						
		1	2	3	4	5	6	7
1. Lippert K. SC Harderberg	7134	29.	14.	11.	10.	5.	4.	3.
2. Schwentke K. 1. SkG GT Köln	7038	5.	20.	6.	3.	3.	3.	1.
3. Langshausen K. Optimisten Düsseldorf	6801	7.	3.	1.	1.	2.	1.	2.
4. Klasing W. SK Hankensbüttel	6607	31.	6.	5.	2.	1.	2.	4.
5. Kaudelka M. Lustige Buben Wenighösbach	6597	1.	1.	7.	7.	9.	19.	15.
6. Scholz R. Lichterfelde	6593	9.	33.	25.	4.	4.	5.	6.

Deutsche Skateinzelmeisterschaft

7. Priehs G. Freischütz Eutin	6554	6.	19.	37.	32.	20.	14.	7.
8. Lengersdorf K. J. Herz-7 '80 Kommern	6511	23.	4.	2.	6.	7.	11.	8.
9. Lingscheid L. Herz-7 '80 Kommern	6440	37.	31.	29.	30.	32.	17.	20
10. Janssen W. 1. SC Moordeich	6377	4.	9.	17.	12.	17.	6.	11.
11. Otten F. Duhner SC	6364	2.	2.	30.	20.	6.	7.	5.
12. Wilhelmi L. SC Bad Ems	6207	16.	11.	15.	18.	27.	23.	14.
13. Tschiersch L. Schloßkönige Paderborn	5995	10.	12.	4.	11.	16.	12.	24.
14. Michalka H. Skfr. Hermann R. Höhe	5968	40.	44.	36.	23.	14.	21.	12.
15. Czerwionke P. Himmelsthürer Buben	5956	38.	16.	8.	8.	10.	9.	9.

Herren-Wettbewerb	Punkte	Plazierung in den Serien						
		1	2	3	4	5	6	7
1. Albrecht E. Die Glücksritter	10513	1.	3.	2.	1.	1.	1.	1.
2. Küsters M. Rot-Weiße Ableger	10468	5.	24.	24.	10.	12.	6.	4.
3. Weiss R. Landsberger Buben	10034	183.	186.	87.	51.	11.	8.	5.
4. Petry Th. Fair Play Rastatt	9951	67.	77.	22.	4.	8.	13.	3.
5. Goldhan K.-P. Grand Ouvert 89 Zwickau	9759	167.	95.	14.	24.	19.	21.	19.
6. Hachmann W. Die Joker Oberhausen	9618	46.	34.	69.	63.	24.	4.	2.
7. Köhler G. Peheiro-Buben	9607	214.	176.	84.	85.	67.	24.	6.
8. Müller R. 1. Bayreuther SC 81	9600	44.	83.	47.	23.	30.	47.	12.
9. Czaika K. Hemeraner Asse	9579	20.	127.	3.	5.	2.	5.	11.
10. Thöni H. Grand Hand Lindau	9572	165.	124.	127.	53.	27.	27.	8.
11. Zens J. Pik-As Daun	9552	212.	65.	132.	141.	46.	14.	40.
12. Hartz E. 1. Steinbacher SV	9541	116.	8.	4.	3.	3.	10.	18.
13. Baumann P. Montfort-Buben Tettngang	9539	10.	16.	13.	11.	6.	11.	16.
14. van Stegen W. Rot-Weiße Ableger	9530	3.	1.	1.	2.	4.	2.	7.

Deutsche Skateinzelmeisterschaft

15. Kahland H. Uetersen	9529	9.	2.	9.	8.	13.	3.	9.
16. Bier K. TSG Seckenhausen	9520	14.	66.	26.	15.	14.	16.	31.
7. Wünsch H. Goldene Sieben Berlin	9488	4.	38.	18.	14.	5.	7.	13.
18. Karamatic M. Stahlberg-Asse Ahnatal	9428	179.	173.	28.	69.	52.	23.	20.
19. Colditz M. Stadtwerke Mönchengladbach	9352	187.	145.	106.	76.	45.	42.	34.
20. Korf G. Schaumburger Buben	9349	150.	137.	98.	71.	83.	73.	29.
21. Wollmann R. Vahrer Buben	9287	25.	61.	56.	30.	22.	15.	15.
22. Kleipa T. 1. Steinbacher SV	9226	133.	88.	43.	84.	76.	53.	33.
23. Bergmann A. Lustige Buben Stental	9214	13.	54.	16.	12.	9.	18.	27.
24. Lange J. Saterland	9165	148.	230.	64.	96.	42.	57.	25.
25. Kotka R. Polen	9125	140.	74.	167.	152.	96.	50.	45.
26. Dehnke W. Heide-Buben Rosche	9124	47.	91.	59.	136.	50.	49.	26.
27. Bigalke D. Aschener Buben	9117	123.	144.	170.	100.	28.	12.	14.
28. Lausen H. Maintalbuben Veitshöchheim	9056	58.	156.	126.	178.	126.	86.	35.
29. Uhlig U. SC Thalheim	9055	92.	12.	5.	9.	80.	65.	51.
30. Bechel W. Hochrhein Grenzach-Wyhlen	9030	101.	18.	44.	6.	39.	29.	10.
31. Lingens H. Trave-Buben	8981	52.	82.	46.	90.	34.	38.	23.
32. Görke K.-H. Hannoversche Asse	8956	145.	134.	145.	171.	169.	106.	66.
33. Busalt H. SC Göllheim	8952	90.	15.	27.	7.	7.	17.	24.
34. Atzberger J. Anker-Buben Essen	8951	54.	21.	6.	20.	16.	34.	63.
35. Witte J. Herz-9 Hannover	8899	32.	109.	108.	19.	31.	48.	46.
36. Hölker W. Schlicktau Wilhelmshaven	8882	36.	138.	49.	33.	17.	20.	30.
37. Haenisch P. Die Maintaler Maintal	8859	77.	57.	142.	26.	32.	63.	56
38. Jahn E. Nullouvert 76 Berlin	8859	249.	73.	111.	82.	25.	44.	43.
39. Scholze W. 1. Steinbacher SV	8850	57.	53.	32.	35.	48.	54.	21.

Deutsche Skateinzelmeisterschaft

40. Bordynski K.-H. Barbarossa 75 Berlin	8839	132.	221.	129.	101.	36.	123.	86.
41. Göhrke H. Geselligkeit	8817	113.	105.	161.	87.	57.	46.	71.
42. Meyer A. Dynamite Darmstadt	8815	86.	36.	70.	52.	33.	28.	22.
43. Szymata T. Polen	8791	211.	227.	202.	104.	108.	66.	57.
44. Benner A. Nur net passe Wetzlar	8790	24.	22.	36.	56.	69.	9.	17.
45. Plänker E. Münchener Skatfreunde	8736	23.	30.	15.	37.	15.	19.	32.
46. Pape W. Die Hanseaten Bremen	8719	78.	93.	118.	206.	151.	94.	37.
47. Oberweg H.-G. Gute Laune Moers	8712	29.	5.	11.	25.	35.	31.	47.
48. Heinzemann H. Stahlberg-Asse Ahnatal	8689	22.	98.	29.	54.	58.	87.	74.
49. Haus B. 1. SC Dieburg	8686	69.	152.	105.	132.	97.	69.	95.
50. Wipfler H. 1. SC Bruchsal	8670	253.	280.	186.	120.	149.	62.	89.
51. Hanke A. Scharfe Klinge Solingen	8635	184.	206.	137.	44.	41.	96.	90.
52. Lehmann M. Ramsch Hand Gengenbach	8633	118.	23.	83.	36.	95.	81.	59.
53. Litterst N. Hegauer Skatfreunde Engen	8625	201.	104.	17.	29.	79.	39.	36.
54. Hammer H. Tura-Asse	8605	135.	171.	113.	73.	62.	84.	94.
55. Schwalm L. SC Fichtelberg	8596	94.	132.	66.	106.	49.	64.	65.
56. Hink S. Die Joker Oberhausen	8591	30.	11.	7.	48.	88.	77.	44.
57. Lemberger J. Eber Eberbach	8585	208.	184.	138.	116.	115.	36.	28.
58. Kürschner J. Saure Buben Mülheim	8583	48.	47.	82.	18.	61.	60.	98.
59. Zaeck W. Die Joker Oberhausen	8581	34.	17.	34.	34.	81.	68.	53.
60. Feymuth J. SC Hoya	8575	303.	262.	178.	163.	72.	58.	42.



Ranglisten der Einzelwertung

- Stand 1996 -

Damen	Punkte
1. Karin Schröder, Alsterdorf Hamburg	248
2. Erika Suhling, Eule Bremerhaven	227
3. Angelika Pullig, Dynamite Darmstadt	218
4. Claudia Knappe, Böse 7 Gebhardshagen	201
5. Silke Wegemann, Vahrer Buben Bremen	182
6. Christa Demmer, Skatclub 88 Eberstadt	143
7. Irmgard Pickl, Karo-Dame Essingen	124
8. Wilfriede Scholz, Herz-Dame Lippstadt	97
9. Marina Riede, Brillant Berlin	92
10. Gabi Döpelheuer, Schwarz-Weiß 81 Berlin	78
11. Ilona Theißen, Duhner SC Cuxhaven	77
12. Brigitte Reinhold, Herz-Dame Resse Gelsenkirchen	74
13. B. Büschking, Langendammer Buben Nienburg	74
14. Christina Ellerbrock, Die vier Buben Hamburg	73
15. I. Meyer, Kreuz-Dame Bordsesholm	71

In der Wertung werden insgesamt 85 Damen geführt.

Junioren	Punkte
1. Peter Stevens, Freie Maurer Rammersweier	163
2. Alexander Gester, Dynamite Darmstadt	150
3. Bernhard Rodyk,	

Friesenjungs Wiesmoor	122
4. Holger Bruns, Gladbecker Asse	108
5. Gregor Mann, TSV Kronshagen	87
6. Christian Wichern, Skatfreunde Tostedt	85
7. Christian Schorn, Victorbuben Südbrokmerland	84
8. André Beutner, Skatclub Seretz	84
9. Stefan Braun, Prinz Fr. v. Hohenzollern Sigmaringen	77
10. Eduard Hermann, 1. Skatclub Rottweil	76
11. Christian Görlitz, Gut Blatt Wolfsburg	72
12. Th. Hagenbruck, 75er-Asse Oberhausen	69
13. U. Papenberg, Skatclub Sennestadt	68
14. Marco Menzel, BVG Hof Lichterfelde Berlin	63
15. Stefan Reichelt, Vier Asse Goch	62

In der Wertung werden insgesamt 69 Junioren geführt.

Senioren	Punkte
1. Willi Nolte, Gute Laune Fröndenberg	133
2. Peter Jacobsen, Skatclub Sterup Tarp	89
3. Kurt Lippert, Skatclub Harderberg	85
4. Fritz John, Leineweber-Asse Bielefeld	83
5. Franz Behrendt, 18 - 20 Schwanewede	80
6. Franz Bittner,	

Ranglisten

Rauchfrei Wiesbaden	77
7. Kurt Schwentke, 1. Skatgemeinschaft GT Köln	77
8. Rudolf Oschatz, Herz-Dame Hildesheim	76
9. Horst Finzel, Grand Altenburg	73
10. Josef Horscht, Skatclub Amberg-Raigering	72
11. K. Langshausen, Optimisten Düsseldorf	70
12. Friedel Becker, Pik-8 + -10 Babenhausen	69
13. Martin Heil, Ramsch Hand Bremen	69
14. Hermann Gold, Skatfreunde Hattersheim	63
15. Wilhelm Klasing, Skatklub Hankensbüttel	62

In der Wertung werden insgesamt 52 Senioren geführt.

12. Gerhard Keil, Grand Hand Rückersdorf	143
13. Robert Weiß, Landsberger Buben	135
14. Detlef Lange, Lichterfelder Asdrücker Berlin	133
15. Helmut Kahland, Skatclub Uetersen	125
16. Edgar Ammermann, Die Glücksritter Ritterhude	125
17. Joachim Vogelhuber, Pik-As Hamm-Herringen	124
18. Karl-Heinz Bordinski, Barbarossa Berlin	118
19. Klaus Gass, Skatclub Weisenheim	115
20. Walter Hachmann, Die Joker Oberhausen	113
21. Werner Scholze, 1. Steinbacher Skatclub	111
22. Albrecht Liss, Herz-Bube München	108
23. Manfred Lener, TSV Kronshagen	108
24. Lothar Beckmann, Hansa Hamburg	103
25. Thomas Hilbich, Schaumburger Buben Lindhorst	103
26. Herbert Meyer, Hager Buben Hage	100
27. Eberhard Müller, Skatclub Hoya	100
28. Thomas Wüstenfeld, Damendrücker Dedensen-Luthe	100
29. Thomas Weschkna, Alt-Hamborn Duisburg	98
30. Jürgen Czarnetzki, Herz-Dame Lippstadt	97
31. Gunter Korf, Schaumburger Buben Lindhorst	97
32. Frank Lingens, Trave-Buben Lübeck	97
33. Dirk Backhaus, Herz-As Lobbe-Team Iserlohn	96
34. Willi Heider, Skatfreunde Bad Wörishofen	93
35. Christian Lamboy, Gut Blatt Bergisch Ladbach	93

Herren

Punkte

1. Walter van Stegen, Die Rot-Weißen Ableger Oberhausen	279
2. Klaus Barr, Huder Klosterbuben	243
3. Karl-Heinz Gentes, 1. Skatclub Dieburg	240
4. Ernst Schmid, Dynamite Darmstadt	204
5. Herbert Thöni, Grand Hand Lindau	200
6. Roland Müller, 1. Skatclub 1981 Bayreuth	179
7. Helmut Heinzemann, Stahlberg-Asseatal	166
8. Wolfgang Pape, Die Hanseaten Bremen	165
9. Uwe Schrey, Alsterdorf Hamburg	151
10. Kai Witt, Alsterdorf Hamburg	144
11. Ulrich Graf, TuS Heven 09/67 Witten	144

36. Jürgen Bonnhoff, Tura-Asse Norderstedt	91
37. Erik Hartz, Pik-As Brühl	90
38. Werner Jobusch, Maurermeister Buer	89
39. M. Scheidacker, Rügener Skatasse Binz	86
40. Eckhard Albrecht, Die Glücksritter Ritterhude	85
41. Hans Cordes, Vahrer Buben Bremen	85

In der Wertung werden insgesamt 549 Herren geführt.

Der Gesamtausdruck der Ranglisten kann gegen Voreinsendung des Betrages von 10,- DM von der DSkV-Geschäftsstelle, Postfach 100969, 33509 Bielefeld, bezogen werden.

DEM-Landesverbandswertung 1996 Punkte

1. LV 03 Niedersachsen-Bremen	1286
2. LV 04 Nordrhein-Westfalen	941
3. LV 14 Hessen	597
4. LV 07 Baden Württemberg	557
5. LV 08 Bayern	379
6. LV 05 Westd. Skatsportverband	329
7. LV 13 Hamburg	284
8. LV 01 Berlin-Brandenburg	265
9. LV 02 Schleswig-Holstein	190
10. LV 21 Polen	142
11. LV 09 Sachsen	138
12. LV 06 Südwestd. Skatverband	113
13. LV 11 Sachsen-Anhalt	63
14. LV 12 Mecklenburg- Vorpommern	31
15. LV 10 Thüringen	0

Skat News

Gratulant

Als Präsident des Deutschen Skatverbandes war Skatfreund Heinz Jahnke zum 75. Geburtstag

des Bundesministers a.D. Wolfgang Mischnick in den Frankfurter Römer eingeladen. Jahnke gratulierte ihm im Namen aller Skatspieler und sprach ihm alle guten Wünsche für die Zukunft aus.

Wolfgang Mischnick bedankte sich und sagte, daß er gern an der 100-Jahr-Feier des Deutschen Skatverbandes teilnehmen würde, besonders wenn die Absicht verwirklicht und der Sitz des DSkV nach Altenburg verlegt wird.

Gäste bei »Musik für Millionen«

Im Zusammenhang mit der durchgeführten Krebshilfeaktion nehmen Initiator Peter Reuter (Präsident des Westdeutschen Skatsportverbandes) und DSkV-Präsident Heinz Jahnke an der ZDF-Sendung »Musik für Millionen« mit Dieter Thomas Heck am 15. Dezember 1996 in Emden teil.

Zwischenzeitlich fand am 18. Oktober 1996 im Haus der Krebshilfe noch eine Pressekonferenz statt, an der auch der neue Pressereferent Willy Janssen teilnahm.

Skat im Sportfernsehen

Am 21. 10. 96 wurde in der Sendung »Offensiv« des DSF wie üblich über aktuelle Themen diskutiert – Skat war dabei.

Zuerst sprachen die Brüder Rummenigge über das Spiel Bayern gegen Dortmund, aber schon bei der Themenübersicht wurde der Deutsche Mannschaftsmeister '96, München-Süd, beim Spiel im Studio gezeigt. Die Meinung der Rummeniggens: Michael kann nicht Skat (!?) und Karl-Heinz wußte, daß in Bayern eher Schafkopf gespielt wird. Er meinte aber, daß Skat im Verein durchaus wie Schach als Sport anerkannt werden mußte. Zu dieser Frage wurde eine TED-Umfrage gestartet.

Gegen Ende der Sendung wurden die Skatfreunde von München-Süd interviewt. Sie haben den Deutschen Skatverband hervorragend vertreten – vielen Dank an München-Süd und ihren Vorsitzenden Hans Kusmierz.

Das Ergebnis der TED-Umfrage: 58% für Skat als Sport!

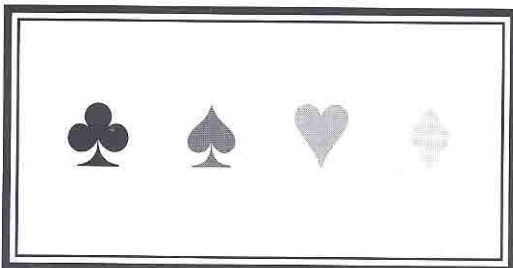
Die Urteile sind gefällt

Der 7. September beschloß die Ligasaison 1996 mit den Urteilen »Reif für die Bundesliga-Endrunde« bei den Damen für die jeweils beiden bestplatzierten Mannschaften und die beiden besten Dritten der drei Staffeln sowie bei den Herren für die jeweils vier besten Mannschaften jeder Staffel der 1. Bundesliga. Während in der Damen-Bundesliga in jeder Staffel die fünf am Schluß rangierenden Mannschaften zum Abstieg verurteilt wurden, mußten bei den Herren in allen Staffeln sowohl der 1. als auch der 2. Bundesliga die vier letztplatzierten Mannschaften eine solche Entscheidung hinnehmen. Sehr viel freundlicher war der Urteilsspruch für die beiden besten Mannschaften in der 2. Herren-Bundesliga, denn sie wurden zum Aufstieg „verdonnert“ und müssen in der Spielsaison 1997 ihre Erstklassigkeit beweisen. Glücklicherweise sind die Teams, bei denen das Verfahren eingestellt wurde, weil sie den Klassenerhalt schafften.

Die letzte Entscheidung fällt in diesem Monat, wer in den beiden Konkurrenzen »Deutscher Ligator 1996« wird.

Die Schriftleitung dankt den Staffelleitern, die für eine direkte Zusendung der Tabellen Sorge trugen. Selbst bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe – zwei Monate nach dem letzten Spieltag (!) – lagen nicht alle Tabellen vor, obwohl aus dem Präsidium, in dem alle Fäden zusammenlaufen, umgehende und umfassende Information zugesichert war, nachdem es in der Vergangenheit schon mehrfach zu Fehlanzeigen kam.

*Georg Wilkening
Schriftleiter*



Damen-Bundesliga

Staffel Süd

Schriesheim erreichte noch das Ziel

1. Die Wenden Wendelstein	40330	21: 9
2. RW-Ableger Oberhausen	42054	20:10
3. SG Nordbaden Schriesheim	40538	19:11
4. SG Oberfranken Hof	38601	17:13
5. SG Griesheim	37993	17:13
6. 1. SC 84 Lagerlechfeld	37514	17:13
7. SG Spatzen Nördlingen	37737	16:14
8. SG 53 Euskirchen	36439	16:14
9. SkatfreundeLüttringhausen	36637	15:15
10. Skatfreunde Neuenrade	35741	15:15
11. Sternwaldbrummer Freiburg	36035	14:16
12. Pfungstädter Larrys	35492	14:16
13. Frischer Wind Kappel	35104	14:16
14. SG 75 Pforzheim	36054	13:17
15. 1. Skatclub Rosenheim	34109	7:23
16. 1. Skatclub Wurzen	30193	5:25

Staffel Mitte

Oberhausen und Buchholz in der Endrunde

1. Die Joker Oberhausen	40751	21: 9
2. Pik-10 Buchholz Hannover	40574	21: 9
3. Kreyenbrück Oldenburg	38996	19:11
4. Herz-Dame Mühlheim	39300	18:12
5. sselhorster Buben Gütersloh	39227	18:12
6. Waterkant Bremerhaven	38511	18:12
7. Skatfreunde 86 Emmerich	37358	16:14
8. Herz-Dame Resse Gelsenk.	36235	16:14
9. Burger Schlümpfe Bremen	33901	14:16
10. Trumpf-Dame-Bochum	37161	13:17
11. Vier Luschen Duisburg	32627	13:17
12. Vier Asse Goch	36507	12:18
13. SK Herrenhausen Hannover	36316	11:19
14. BSC v.Fintel Schneverdingen	33594	11:19
15. Anker-Buben Essen	33665	10:20
16. Bombenblatt Neumühl	33451	9:21

Damen-Bundesliga

Staffel Nord

Schwarz-Weiß 81 Berlin lachender Dritter

1. Concordia Lübeck	38947	23: 7
2. Hummel-Hummel Hamburg	39354	22: 8
3. Schwarz-Weiß 81 Berlin	41310	20:10
4. Hansa Hamburg	41017	19:11
5. Dahlem 71 Berlin	40924	18:12
6. Herz-7 Duvenstedt Hamburg	40085	18:12
7. 1. Skatclub Silberstedt	39857	17:13
8. Skatfreunde Flensburg	37989	16:14
9. PSC Nullouvert Kiel	35642	16:14
10. Ideale Jungs Berlin	36025	14:16
11. Joker 78 Kiel	34829	12:18
12. Lichterfelder Asdr. Berlin	34720	10:20
13. Duhner SC Cuxhaven	33259	10:20
14. Bahrenfelder Asse Hamburg	32841	10:20
15. Glücksbärchen Berlin	31365	8:22
16. Am Kalkberg Bad Segeberg	32814	7:23

1. Herren-Bundesliga

Staffel Nord

1. OSC Kiel vom 11. auf den 1. Platz

1. 1. Ostsee-Skatclub Kiel	57837	28:17
2. Skatclub Kalübbe	57626	28:17
3. TSV Kronshagen	58537	27:18
4. Rosenblatt Pinneberg	57588	26:19
5. Vahrer Buben Bremen	57109	26:19
6. Hager Buben	56588	26:19
7. Kieler Buben	57116	25:20
8. Die Hanseaten Bremen	58097	24:21
9. Alsterdorf Hamburg	55033	22:23
10. Skatfuchse Leck	55816	21:24
11. Frischer Wind Steinhude	55149	21:24
12. 1. Skatclub St. Annen	56979	20:25
13. Skatclub Sereetz	53852	20:25
14. Eule Bremerhaven	50330	16:29
15. Pik-Sieben Zeven	52597	15:30
16. Gardinger Skat-Klub	51981	15:30

Staffel West

Plettenberg blieb Spitzenreiter

1. Karo Dame Plettenberg	63506	32:13
2. Karo-As Meerbusch	58708	30:15
3. Eschborner Skatclub	56234	29:16
4. Skatfreunde Neuenrade	59099	27:18
5. 1. Skatsportclub 1979 Myhl	57622	25:20
6. 1. Skatsportklub Brüngen	57815	23:22
7. Die Joker Oberhausen	53666	23:22
8. Karo-Sieben Datteln	55419	22:23
9. Herz-Bube Bitburg	55063	22:23
10. Skfr. Mauenheim Köln	53371	21:24
11. Alle Asse Dortmund	52784	20:25
12. Null Hand Tälchen Konz	53900	19:26
13. SSV Post Oberhausen	51755	19:26
14. Gute Laune Recklinghausen	56241	18:27
15. Heisinger Jungs Essen	52804	18:27
16. Böse Buben Borken-Ahaus	46960	12:22

Staffel Mitte

Das 9:0 führte Rückersdorf an die Spitze

1. Grand Hand Rückersdorf	58987	31:14
2. Grandouvert Zwickau	61326	30:15
3. Schaumb. Buben Lindhorst	58174	28:17
4. Skatclub Minden	58616	27:18
5. SK Herrenhausen Hannover	56665	26:19
6. Skatclub Greiz	58947	24:21
7. 1. Skat-Club Zirndorf	57358	24:21
8. Schloßkönige Paderborn	58856	23:22
9. Aulataler Asse Oberaula	57431	23:22
10. Ideale Jungs Berlin	56179	23:22
11. Moabit/Kreuzberg Berlin	56256	20:25
12. Trumpf 70 Fallersleben	54024	20:25
13. 1. Skatclub Nürnberg	57410	19:26
14. Mit Vieren Herford	53291	19:26
15. Pik-7 Vorsfelde	53455	17:28
16. Nullouvert 76 Berlin	42814	7:38

Staffel Nord

Trotz 2:7 blieb Steinbach Spitzenreiter

1. Steinbacher Skatclub	61841	31:14
2. Drei Könige Tübingen	63153	29:16

2. Herren-Bundesliga

3. Skatburg Pfullendorf	56575	27:18
4. Dynamite Darmstadt	59830	25:20
5. Sternwaldbrummer Freiburg	57456	25:20
6. Klopferle Sachsenheim	56271	25:20
7. 1. Skatclub Dieburg	56054	25:20
8. Skatclub München-Süd	55317	23:22
9. Pik-As Brühl	55688	22:23
10. Bienwald-Buben Kandel	52575	21:24
11. Blaufelchen Konstanz	56274	20:25
12. Enderle-Asse Ketsch	54837	20:25
13. Dreiländereck Weil	51489	20:25
14. Skfr. 62 Ludwigsburg/Mögl.	50129	20:25
15. Würmtaler Jungs Gräfelting	50681	15:30
16. Skatfreunde Frankfurt	38591	12:33

2. Herren - Bundesliga

Staffel 1

Die »Lichterfelder« sind wieder da

1. Lichterfelder Asdr. Berlin	60225	32:13
2. Grand Altenburg	60000	29:16
3. Reiz An Berlin	57979	29:16
4. Reizker Leipzig	57492	29:16
5. Barbarossa 75 Berlin	56923	27:18
6. Grand Hand Döbeln	56183	42:21
7. 1. Skat-Club Gera	55921	22:23
8. Dahlem 71 Berlin	52323	22:23
9. Ohne 11 Friedrichshain	57881	21:24
10. Die Glücksritter Berlin	55524	21:24
11. 1. Hallescher Skatverein I	55376	20:25
12. 1. Hallescher Skatverein II	53315	20:25
13. Skatclub 92 Rochlitz	54509	17:28
14. Die Damendrücker Berlin	54781	16:29
15. Skatclub Lawalde	52761	16:29
16. Sachsenkönig Dresden	51256	16:29

Staffel 2

Fehlanzeige

Staffel 3

Fehlanzeige

Staffel 4

Rastede trotzte allen Attacken

1. Zum Roten Hahn Rastede	59938	32:13
2. VFB Stern Emden	58773	29:16
3. Waterkant Bremerhaven	59659	27:18
4. Skatclub 85 Papenburg	57569	27:18
5. Vahrer Buben Bremen II	59909	26:19
6. Karo-Bube 1983 Beckum	55880	24:21
7. Harten Lena Lemwerder	56430	23:22
8. Karo-Acht Haltern	55788	23:22
9. Die Maurer Lohne	54976	23:22
10. Die Glücksritter Ritterhude	56083	21:24
11. Einigkeit Bremerhaven	55882	21:24
12. Hasetal Lönigen	55766	20:25
13. Scholv. Buben Gelsenkirchen	51668	19:26
14. Gut Blatt Castrop-Rauxel	52827	16:29
15. Ostfriesenherz Moormerland	49805	15:30
16. 1. Skatclub Rheine	49133	14:31

Staffel 5

Stommeln souveräner Staffelsieger

1. 1. Skatclub Stommeln	65037	33:12
2. Skatfreunde Broekhuysen	59149	26:19
3. TuS Heven 09/67 Witten	59248	25:20
4. Die Joker Oberhausen II	59290	24:21
5. Herz-Dame Stahe-Niederb.	57662	23:22
6. SkatSV Oberhausen 53	56879	23:22
7. Löschb.-Asse Mülheim	54939	23:22
8. Kreuz-Bauer Hüthum	53280	22:23
9. Lustige Buben Leverkusen	52947	22:23
10. Lustige Luschen Baesweiler	54895	21:24
11. 4 Buben Mönchengladbach	54495	21:24
12. Herz-Sieben '80 Kommern	55931	20:25
13. Herz-König Mönchengladb.	55866	20:25
14. Reizende Buben Krefeld	55331	20:25
15. Gutes Blatt Witten-Annen	54854	20:25
16. SSV Post Oberhausen II	53163	17:28

Staffel 6

Marburg ließ nichts mehr anbrennen

1. 1. Marburger Skatclub	63733	34:11
2. Köbeler Buben Bruchköbel	61507	31:14
3. Herz-Dame Radevormwald	61802	30:15
4. Herz-Dame Menden	62606	28:17

2. Herren-Bundesliga

5. Alle Asse Sandhofen	56397	24:21
6. Lobbe-Team Iserlohn	54079	23:22
7. Dynamite Darmstadt II	55431	22:23
8. Sprudelbuben Bad Vilbel	54290	22:23
9. Skatfreunde Fröndenberg	56624	20:25
10. 1. Steinbacher Skatverein II	55540	20:25
11. ESC Blau-Weiß Mannheim	51355	19:26
12. Die Spieler Griesheim	56265	18:27
13. Zum Krug Ütterlingsen	54968	18:27
14. Fortuna 69 Frankfurt	53794	18:27
15. Neu Anspacher Skatclub 78	54078	17:28
16. 1. Skatclub Mannheim	53499	16:29

Staffel 7

Freude in Thalexweiler: Wiederaufstieg

1. Seerose Radolfzell	60871	30:15
2. Schebbe-Tromp Thalexweiler	60463	30:15
3. Kreuz-Bube Schwann	58121	27:18
4. Pik-Bube Weilimdorf	54260	27:18
5. Hochrhein Grenz.-Wyhlen	58651	25:20
6. Böse Buben Bietigheim	57780	25:20
7. Kreuz-As Lebach	56257	24:21
8. Pik-As Brühl II	57172	23:22
9. Biber-Asse Biberach	59268	22:23
10. Gut Blatt Esslingen	56608	22:23
11. Enderle-Asse Ketsch II	53490	22:23
12. SkatVgg. Konstanz	56696	21:24
13. 1. Skatclub Lahr	57042	20:25
14. Skfr. Pfnztal-Söllingen	54014	17:28
15. Miese 7 Kaiserslautern	51713	13:32
16. Bund der Berliner Stuttgart	51551	12:33

Staffel 8

Bad Steben und Plüderhausen erstklassig

1. Pik-Sieben Bad Steben	62280	32:13
2. 1. Skatclub Plüderhausen	59241	30:15
3. 1. Skatclub Rosenheim	60682	29:16
4. Hohenlohe Crailsheim	60794	25:20
5. 1. Skatclub 84 Lagerlechfeld	59726	24:21
6. Skfr. Schrobenhausen	59410	24:21
7. Skatclub 81 Bayreuth	57209	24:21
8. Billige Null Weiler z. Stein	55791	23:22
9. Die Aischgründer Neustadt	56407	22:23
10. Kreuz-Bube Treuchtlingen	55903	22:23
11. Kreuz-Dame Dorfmerkingen	55411	19:26
12. Herz-Bube Neresheim	53322	19:26

13. Gereizte Buben Weißenburg	54861	18:27
14. Skatverein 90 Stützingrün	52751	18:27
15. Skatclub München-Stüd II	51316	16:29
16. Kreuz-Bube Lichtenau	51517	15:30

* * *

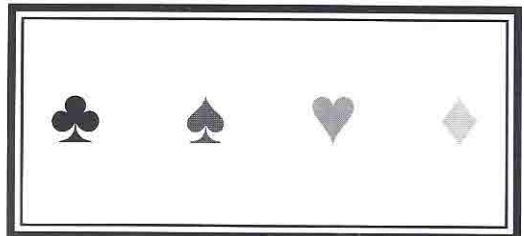
Den Teilnehmern an der Bundesliga-Endrunde 1996 in Olsberg sind zwischenzeitlich die Kennbuchstaben zugeteilt worden. Je nach Platzierung am letzten Spieltag gehen sie bereits punktemäßig »vorbelastet« ins Finale.

Damen

A Concordia Lübeck	2:0
B Die Joker Oberhausen	2:0
C Die Wenden Wendelstein	2:0
D Hummel-Hummel Hamburg	1:1
E Pik-10 Buchholz Hannover	1:1
F Die Rot-Weißen Ableger Oberhausen	1:1
H Schwarz-Weiß 81 Berlin	0:2
J SG Nordbaden Schriesheim	0:2

Herren

A 1. Ostsee-Skatclub Kiel	3:0
E Karo-Dame Plettenberg	3:0
K Grand Hand Rückersdorf	3:0
P 1. Steinbacher Skatclub	3:0
B Skatclub Kalübbe	2:1
F Karo-As Meerbusch	2:1
L 1. SC Grandouvert Zwickau	2:1
R Drei Könige Tübingen	2:1
C TSV Kronshagen	1:2
H Eschborner Skatclub	1:2
M Schaumburger Buben Lindhorst	1:2
S Skatburg Pfullendorf	1:2
D Rosenblatt Pinneberg	0:3
J Skatfreunde Neuenrade	0:3
N Skatclub Minden	0:3
T Dynamite Darmstadt	0:3



Das erste Mal...

...Skatspielen

So dreizehn, vierzehn Jahre dürfte der Abend zurückliegen. Zwischen dem eigentlichen Verlauf jener endlosen Stunden und dem, was die Erinnerung – gnädig verschleiern – daraus gemacht hat, vermag ich nicht mehr scharf zu trennen. An eines aber erinnere ich mich genau - und nie wieder, nicht beim Abi, nicht bei der Führerscheinprüfung, nicht im Studium habe ich ähnliches empfunden: das Gefühl, für manche Dinge nicht geboren zu sein. Einfach ausgedrückt: zu dumm zu sein.

Ein entschiedenes »Nein« hätte die Erfahrung verhindern können; das zögerliche »hab-ich-noch-nie...« wischten die Jungs vom Tisch. Sie hatten Bier und Chips, einen Stapel Karten und große Lust auf Skat. »Paar Minuten, dann haste die Regeln verstanden.« Gut, ich spielte schließlich Maumau (vorwärts-rückwärts!), beherrschte Schwimmen perfekt; Canasta, Rommé, sogar Doppelkopf – kein Problem.

Nun also Skat. 18, 20, 2, 0, 4 undsoweiterund-sofort, der Rest lernt sich von selbst. Halbes Stündchen, und die Regeln waren mir klar, einigermaßen. Der Lehrmeister Zitat: »Alles andere mußt du beim Spielen lernen.« Ob der drohende Beiklang dieses Satzes der Auslöser war für die Nebel, die plötzlich meinen Kopf durchzogen? Oder die unverhältnismäßig steil zu meiner Begriffsstutzigkeit ansteigende Ungeduld der eingefeischten Skatspieler? Oder nur das Bier?

Ich habe nicht nachvollziehen können, wie's möglich sein soll, die Blätter der Mitspieler zu kennen, noch bevor auch nur eine einzige Karte auf dem Tisch gelandet ist. Wann beim Reizen aufhören, wann »Hand« spielen, wann dem Mitspieler wie-was-warum signalisieren? Wann nicht stechen, »weil da mußt du doch wissen, daß ich noch diiiiie Karte hab' – meiiiine Güte.«

Vier, fünf Stunden habe ich mich geplagt, Stunden, in denen mir Ungeduld, Unmut, Feindschaft entgegenschwappten. Das erste Mal endete mit der lapidaren Feststellung »Du bist zu doof.«

Es hat zweite, dritte, vierte Male gegeben. Umsonst. Mit meinem Skat-Trauma muß ich leben.

Iris Hobler

Skat ist Sport:

Steuerbeamte spielten um Meistertitel

Es ging um die Wanderpokale des NRW-Ministerpräsidenten Johannes Rau und der Bundesleitung der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DStG).

Zu den 4. Deutschen Skatmeisterschaften der Finanzämter konnte Werner Bessel, der Vorsitzende des Turnier-Skatsport-Clubs der Finanzsportgemeinschaft Essen, nicht nur die Spieler der 17 Mannschaften aus acht Oberfinanzdirektionen im Rahmen des 21. Deutschlandturniers der Finanzämter in Aachen begrüßen, er entsprach auch zugleich der Bitte von Johannes Rau, »alle Teilnehmer am Aachener Skatturnier herzlich zu grüßen, »Gut Blatt« und Erfolg zu wünschen.«

Nach den Richtlinien des DSKV wurden zwei Serien á 48 Spiele durchgeführt.

Deutscher Meister der Finanzämter wurde Norbert Braun aus Gladbach mit 3206 Punkten, Vizemeister Detlev Peschel aus Delmenhorst

(2775 Punkte), Dritter Lutz Böneke aus Delmenhorst (2704 Punkte) und Vierter Dieter Vögel aus Kassel (2664 Punkte).

Im Wettbewerb der Mannschaften sicherte sich Delmenhorst mit 8764 Punkten den Titel »Deutscher Mannschaftsmeister der Finanzämter« vor Gladbeck (8669 Punkte) und Essen (8002 Punkte).

Oberfinanzpräsident Dr. Klaus Manke überreichte der Siegermannschaft den Wanderpokal des Ministerpräsidenten, und vom Bundesvorsitzenden der DStG, Dieter Ondrazek, erhielt Norbert Braun den DStG-Wanderpokal. Beide Repräsentanten nahmen mit Werner Bessel und Kuno Wagner auch die Ehrungen der übrigen Sieger vor. Zuvor hatte der Chef der DStG erfreut festgestellt, daß den Angehörigen der Steuerverwaltung die Gelegenheit gegeben werde, an Skatmeisterschaften teilzunehmen. Er wünschte dem Skatsport viel Erfolg bei der An-

erkennung der Gemeinnützigkeit!

Als Gemeinnützigkeitsreferent im Präsidium des NRW-Skatsportverbandes hatte Werner Bessel berichtet, daß Ministerpräsident Rau und Finanzminister Schleußer auf

Veranstaltungen der Finanzsportgemeinschaft Essen eindrucksvoll erklärt hatten, daß Skat

Sport sei. Bessel bat seine Kollegen, soweit es ihnen möglich sei, seine Bemühungen um die Anerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine zu unterstützen. Der große Beifall der Teilnehmer zeigte deutlich, daß auch die Steuerbeamten der Auffassung sind: Skat ist Sport!

Felix Heim wurde Mitglied im »Club der alten Säcke«

Im Kreise seiner Familie und Skatfreunde beging Felix Heim am 15. Juni 1996 seinen 60. Geburtstag im Bürgerhaus Fürstenwald.



Felix Heim feierte seinen 60. Geburtstag.

Zur Geburtstagsfeier überbrachten der Präsident des Hessischen Skat-Sport-Verbandes, Peter Luczak, der gesamte Vorstand der Verbandsgruppe Nordhessen (VG 35) und die Vorsitzenden der Skatvereine ihre Glückwünsche. Peter Luczak wünschte dem Jubilar weiterhin Gesundheit verbunden mit der Hoffnung, daß er dem deutschen Skat noch recht lange mit seiner Schaffenskraft erhalten bleibt.

Felix Heim hat sich in den vergangenen 28 Jahren große Verdienste um den Deutschen Einheits-

skat erworben. Er gründete 1968 den Skatclub »Grand Hand« Fürstenwald, war 1970 Mitgründer der Verbandsgruppe Nordhessen (VG 35) und ist seit dem Bestehen 1. Vorsitzender ihres Bereichs. Im Jahr 1971 war er Gründungsmitglied des Landesverbandes 3 und über viele Jahre im Vorstand tätig. Heute ist er Vizepräsident des Hessischen Skat-Sport-Verbandes, an dessen Gründung er 1994 beteiligt war. Für seine Verdienste wurde Felix Heim mit der Goldenen Ehrennadel der Verbandsgruppe (1985), der Goldenen Ehrennadel des Landesverbandes 3 (1986) und mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes (1989) ausgezeichnet.

Mit einem reichhaltigen Büfett, genügend Getränken und guter Unterhaltung hatte Felix dafür gesorgt, diesen Abend für alle Beteiligten zu einem schönen Fest werden zu lassen. Ein Höhepunkt des Abends war die Aufnahme von Felix in den »Club der alten Säcke e.V.«. Er wurde mit den entsprechenden Utensilien ausgestattet: Kleiner Sack am Revers, Schärpe, Armbinde ein Nummernschild »KS-AS 60«. Es fällt nicht schwer, das Nummernschild zu deuten.

Gegen 4.30 Uhr beendete der Jubilar die Feierlichkeiten mit den Worten: »Freunde, wollt Ihr nicht endlich nach Hause gehen?!«

Niedersachsen-Bremen

Hannover. Zur 32. Stadtmeisterschaft von Hannover am 28. September im Soldatenheim in

Luttmersen fanden sich 216 Skatspielerinnen und Skatspieler ein, von denen 56 unverrichteterdinge wieder heimfahren mußten, weil die Spielstätte bereits voll ausgebucht war. Ja, um mitspielen zu können, muß man halt den Meldeschluß einhalten! Daß Luttmersen mittlerweile das Mekka der Skatspieler geworden ist, hat sich

Stadtmeisterschaft Hannover

bereits im ganzen norddeutschen Raum herumgesprochen. Der Skatverband Niedersachsen-Bremen und die Verbandsgruppe Hannover veranstalten hier viele Meisterschaften. Alle vierzehn Tage dienstags finden sich hier zwischen 130 und 150 Skatspieler zu den vom Landesspielleiter Ewald Haarstik und Heimleiter Günter Bark veranstalteten Preisskatturnieren ein.

Vorsitzender Herbert Papenberg vom Skatklub Herrenhausen als Ausrichter der Stadtmeisterschaft konnte unter den Teilnehmern zwei Deutsche Meister des Jahres 1996 begrüßen: Klaus Homann vom Skatklub Herrenhausen, der in Köln die erste offene Deutsche Skatmeisterschaft gewonnen hatte, und Eckhardt Albrecht, »Die Glücksritter« Ritterhude, der in Zülpich Deutscher Skateinzelmeister wurde.

Unter der Leitung von Landesspielleiter Ewald Haarstik wurde die Veranstaltung sehr gut abgewickelt.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Einzel

1. Bodo Sieber, Blanke 10 Laatzen	3463
2. Heinz Hardt, Schaumburger Buben Lindhorst	3449
3. Rolf Leseberg, Pik-As Neustadt 3170	
4. Jürgen Lambrecht, Frischer Wind Steinhude	3149

Beste Dame war Christel Dahms vom Skatklub Herrenhausen, die mit 2789 Punkten auf Platz elf durchs Ziel ging.

Mannschaften

1. Skatklub Jürse 88 Luttmersen Goedecke-Krage-Stucke-Sadlowski	9999
2. Schaumburger Buben Lindhorst	9799
3. Skatgemeinschaft Limmer	9506
4. Heidefüchse Hermannsburg	9166

Nach Abschluß der Verbandsliga der VG 30 Hannover ergab sich folgender Endstand, von denen die besten sieben Mannschaften in die Oberliga der Verbandsgruppe aufsteigen:

1. Asquetscher Garbsen II	7378 6:0
2. Pik-7 Pennigsehl II	8234 4:2

3. Skatgemeinschaft Ronneberg I	8074 4:2
4. Barne-Buben Wunstorf III	8065 4:2
5. Litken Borgwedell Burgwedel II	7939 3:3
6. Kreuz-10 Insel II	7454 3:3
7. Langendammer Buben III	7236 3:3
8. Barne Buben Wunstorf II	6739 3:3

Die Abschlußtabellen der Oberliga der VG 30 Hannover:

Staffel 1

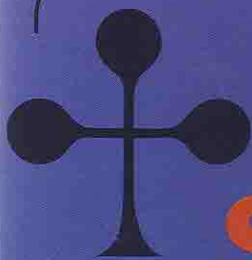
1. Passe Haselhorn	57763 29:16
2. Skatklub Jürse 88 Luttmersen	58141 28:17
3. Kloster-Buben Loccum	57277 28:17
4. Litken Borgwedell Burgwedel	59375 26:19
5. SpG. Bothfeld Hannover	59099 26:19
6. Lindhorster Buben V	58991 25:20
7. Asquetscher Garbsen	57456 25:20
8. Herz-König Ledeburg Han.	55571 25:20
9. Schnippelbrüdet Auetal II	57988 23:22
10. Kreuz-As Lehrte-Engensen	55741 21:24
11. Klatklub Letter	55796 20:25
12. Barne-Buben Wunstorf	53913 20:25
13. Skatklub Linden Hannover II	54148 19:26
14. Frischer Wind Steinhude II	56339 17:28
15. Skatklub Liebenau II	51336 14:31
16. Blanke 10 Laatzen II	47900 14:31

Staffel 2

1. Skatgemeinschaft Limmer III	58376 29:16
2. Skatklub Linden Hannover	56599 28:17
3. Karo-As Nienburg III	58123 26:19
4. Borussia Otternhagen	55549 24:21
5. Pik-As Neustadt	55504 24:21
6. Lindhorster Buben III	54991 24:21
7. Skatklub Herrenhausen IV	54392 24:21
8. Herz-As Langenhagen II	52817 24:21
9. Blanke 10 Laatzen III	56570 23:22
10. Skatklub Misburg	55326 23:22
11. BSC v.Fintel Schneverd. III	54319 21:24
12. Pik-7 Pennigsehl	52498 19:26
13. Grün-Weiß Brunautal	47637 19:26
14. Schnippelbrüder Auetal III	55279 18:27
15. Lindhorster Buben IV	51484 18:27
16. Skatklub Ricklingen Han. I	50626 16:29

Aus beiden Staffeln steigen die beiden besten Mannschaften in die Oberliga des SkVNB auf.





3. MERKUR SKAT-Turnier

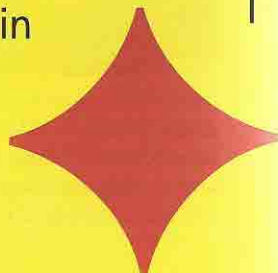
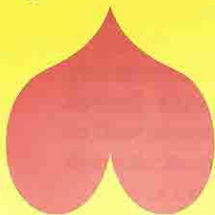


**25.000 DM
Preisgelder**

zu gewinnen

Qualifikation
bis zum 15.12.96
am Skat-Computer.

Weitere Infos unter 05772/49756 und in
jeder MERKUR-SPIELOTHEK



Die Skatfreundin

– Extrapost für Damen –

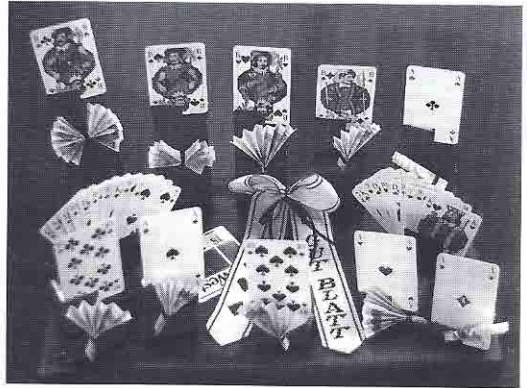
Damen-Pokal in Mutterstadt

Der Landesverband Südwest veranstaltete am 22. September in Mutterstadt sein drittes Turnier um den Damen-Pokal. Die LV-Damenwartin Monika Rossbach konnte als Ehrengäste den LV-Präsidenten Karl Ott, den Beigeordneten Wessa sowie die DSKV-Damenreferentin Siegrid van Elsbergen und die DSKV-Jugendwartin Edith Treiber begrüßen. Freudig überrascht war Monika Rossbach, daß sie eine fast hundertprozentige Steigerung in der Beteiligung feststellen konnte, denn zu diesem Turnier hatten sich 57 skatfreundige Damen eingefunden, darunter erstmals eine Jugendliche.



Inmitten so reizender und strahlender Damen (v.l.) Käthe Jungbluth, Monika Rossbach, Siegrid van Elsbergen, (kniend) Edith Treiber und Claudia Jungbluth fällt es Präsident Karl Ott nicht schwer, mit seinem schönsten Lächeln in Konkurrenz treten zu wollen.

Beste Jugendliche war natürlich Claudia Jungbluth. Sie erzielte 2420 Punkte und erhielt dafür ein Präsent und eine Urkunde. Für die älteste Dame hatte Karl Ott einen hübschen Skatkrug gestiftet. Auch die letzte Dame bekam noch einen Trostpreis, damit sie im kommenden Jahr wieder dabei ist. Die von der Gemeinde gespendeten zehn Flaschen Wein gingen an Spielerinnen für die ersten Grands aus der Hand.



Hübsch verpackte Preise warteten auf ihre Gewinner.

Nach sieben Stunden stand als Siegerin Käthe Jungbluth (VG 64, 4252 Punkte) fest. Auf den weiteren Plätzen folgten Heide Lore Ley (VG 63, 4042 Punkte), Ursula Spingler (VG 77, 3865 Punkte), Margot Klein (VG 65, 3798 Punkte) und Hannelore Schardt (VG 62, 3690 Punkte).

Der Hauptpreis waren hübsch verpackte 300,- DM. Daneben wurden noch weitere achtzehn schöne Sachpreise gewonnen. Alle Preise waren natürlich auf Damen abgestimmt.

In der Mannschaftswertung wurden die drei besten Spielerinnen aus einer Verbandsgruppe ermittelt:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Verbandsgruppe 64 | 10965 Punkte |
| K. Jungbluth, I. Dietrich, K. Schroll | |
| 2. Verbandsgruppe 62 | 10748 Punkte |
| H. Schardt, M. Weimar, M. Roth | |
| 3. Verbandsgruppe | 10242 Punkte |
| U. Spingler, N. Wolf-Wahrle, B. Gommeringer | |

Das Damen-Pokalturnier war ein voller Erfolg für den Landesverband Südwest. Alle Damen wollen im nächsten Jahr wiederkommen, weil es ihnen so gut gefallen hat. Die weiteste Anreise hatten übrigens Damen aus Konstanz.

Hessen

Wetzlar. Ein nicht alltägliches Ergebnis verbuchte die zweite Mannschaft des Skatklubs »Nur net passe« Wetzlar beim letzten Spieltag der B-Staffel der Verbandsgruppe 143 am 7. September in Steinbach/Ts.

Die Mannschaft mit den Skatfreunden Stefan Högy, Klaus Bastian, David Lehnis und Wilfried Neul schaffte es, vom 9. Tabellenplatz mit 3737 Punkten Rückstand auf die erstplazierte Mannschaft nach der ersten Serie auf den 7. Platz und nach der zweiten Serie auf den 5. Platz vorzurücken. In der dritten Serie machte die Mannschaft den unglaublichen Sprung auf den ersten Tabellenplatz perfekt. Das erfolgreiche Quartett erzielte in den drei Serien insgesamt 15030 Punkte aus 147 gewonnenen, 14 verlorenen und 53 verlorenen Spielen der Gegner.

Fränkisch-Crumbach. Die Verbandsgruppe 141 Südhessen hatte ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften am 2. und 3. März anlässlich des 25jährigen Vereinsjubiläums an den Skatclub »Rodenstein« Fränkisch-Crumbach vergeben. In der Rodensteinhalle reizten 18 Damen, 16 Senioren, 7 Schüler, 4 Jugendliche, 10 Junioren und 117 Herren um Meisterehren und Qualifikationsplätze. Erfreulich war die Teilnehmerzahl im Schülerbereich, da diese Altersgruppe zum ersten Mal einen separaten Wettkampf austrug.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Herren (8 x 48 Spiele)

1. Helmut Ehret, Trumpf-As Auerbach	10051
2. Winfried Bertsch, Skatfreunde Gräfenhausen	9704
3. Karl-Heinz Gentes, 1. Skatclub Dieburg	9532
4. Petko Ivanov, Skatfreunde Gräfenhausen	9377
5. Dieter Jungbluth, Das As im TuS Griesheim	9323

Damen (8 x 48 Spiele)

1. Angelika Pullig, Dynamite Darmstadt	9722
2. Marion Hoffmann, 1. Skatclub Dieburg	8079
3. Christel Haverbeck, Laurissa Lorsch	7738

Senioren (8 x 40 Spiele)

1. Winfried Pullig, Dynamite Darmstadt	7412
2. Kurt Peters, Bergsträßer Buben Bensheim	7309
3. Egon Reininger, Die Spieler 85 Griesheim	7309

Schüler (3 x 24 Spiele)

1. Thomas Klingler	1601
2. David Röhrscheid	1574
3. Jonas Röhrscheid	1520
- sämtlich Skatfreunde Gräfenhausen -	

Jugend (8 x 40 Spiele)

1. Claudia Jungbluth, Das As im TuS Griesheim	6911
2. Manuel Müllens, 1. Skatclub Dieburg	6626
3. Denis Wolff, 1. Skatclub Dieburg	6225

Junioren (8 x 40 Spiele)

1. Dominik Heger, Blinde Eulen Gernsheim	8184
2. Martin Bäumen, 1. Skatclub Dieburg	6975
3. Ruth Eder, 1. Skatclub Dieburg	6769

Hanau. Am 20. und 21. April führte der Hessische Skat-Sport-Verband im großen Saal der Johanneskirche in Hanau seine zweiten Einzelmeisterschaften durch. Für die 188 Teilnehmer bot die Halle leider nur bedingt Platz. Auch die Oberbürgermeisterin bedauerte dies in ihrer Ansprache und versprach, bei der nächsten skatsportlichen Veranstaltung in ihrer Stadt sich persönlich für bessere Rahmenbedingungen einsetzen zu wollen.

Einzelmeisterschaften in Hessen

Ansonsten verlief die Veranstaltung dank des guten Einsatzes der Skatfreunde vom 1. Hanauer SC 1962, der Spielleitung und des - bis auf einzelne Ausnahmen - fairen Verhaltens der Akteure in einer angenehmen Atmosphäre. Erfreulich war vor allem die Beteiligung im Schüler- und Jugendbereich mit sechs bzw. zehn Teilnehmern. Bleibt zu hoffen, daß dies wirklich ein guter Anfang war!

Nach spannendem und wechselvollem Verlauf der Serien konnte LV-Präsident Peter Luczak dann am späten Sonntagnachmittag die Siegerehrung vornehmen.



Das Foto zeigt (v.r) die Meister in den Wettbewerben Herren, Damen und Senioren: Erik Hartz, Claudia Päßler und Otto Krämer.



Schülermeister Thomas Klingler, Jugendmeister Carsten Kargl und Juniorenmeister Thomas Brand (v.l.) freuen sich über ihren Erfolg

Die besten Ergebnisse: Punkte

Herren

- | | |
|---|-------|
| 1. Erik Hartz,
1. Steinbacher Skatverein | 10015 |
|---|-------|

- | | |
|---|------|
| 2. Winfried Pullig,
Dynamite Darmstadt | 9614 |
| 3. Werner Scholze,
1. Steinbacher Skatverein | 9524 |
| 4. Hubertus Foitzik,
Eschborner Skatclub | 9354 |
| 5. Manfred Engelke,
Hütt-Buben Baunatal | 9303 |
| 6. Bernd Grün,
1. Skatclub Dieburg | 9094 |
| 7. Klaus Henkel,
Skatfreunde Frankfurt | 8994 |
| 8. Armin Worzelberger,
Eschborner Skatclub | 8911 |

Damen

- | | |
|--|------|
| 1. Claudia Päßler,
Die Maintaler Maintal | 9135 |
| 2. Sigrid Haas,
Fortuna 69 Frankfurt | 8888 |
| 3. Ursula Fischer,
Skatfreunde Gräfenhausen | 8877 |

Senioren

- | | |
|--|------|
| 1. Otto Krämer,
Hugenotten-Buben Neu-Isenburg | 7861 |
| 2. Helmut Kohlhauser,
Nur net passe Wetzlar | 7546 |
| 3. Norbert Feuchter,
Sprudelbuben Bad Vilbel | 7420 |

Junioren

- | | |
|----------------------------------|------|
| 1. Thomas Brand | 9332 |
| 2. Michael Fischer | 9234 |
| 3. Martin Bäumen | 8615 |
| - sämtlich 1. Skatclub Dieburg - | |

Jugend

- | | |
|---|------|
| 1. Carsten Kargl,
WolfgängerASSE Hanau | 3028 |
| 2. Mark Rindert,
Neu Anspacher Skatclub '78 | 2997 |
| 3. Dirk Schneider,
Skatsportclub Rüsselsheim | 2688 |

Schüler

- | | |
|---------------------------------------|------|
| 1. Thomas Klingler | 1936 |
| 2. Michael Feike | 1781 |
| 3. Katrin Klingler | 1693 |
| - sämtlich Skatfreunde Gräfenhausen - | |

Das Deutsche Skat-Gericht



Streitfall Nr. 22

Sofort gewonnen?

Die Karten sind ordnungsgemäß verteilt worden. Mittelhand reizt Vorhand und bekommt das Spiel, nachdem auch Hinterhand kein höheres Reizgebot abgeben kann. Jetzt erst wird festgestellt, daß Hinterhand versehentlich den Skat aufgenommen und ihren Karten zugeordnet hat. Es kann nicht mehr geklärt werden, welche Karten im Skat lagen. Der Alleinspieler verlangt nun, daß ihm ein Spiel als gewonnen aufgeschrieben wird, weil einer der Gegenspieler Einsicht in den Skat genommen hat.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung des Streitfalles an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

Skatverband Südwest

Mutterstadt. Der Skatverband 67 Pfalz führte seine diesjährige Mannschaftsmeisterschaft in Mutterstadt durch. An der Meisterschaft beteiligten sich 32 Mannschaften aus 21 Klubs. Gastgeber war der Skatclub »Schelle-As« Mutterstadt, der für eine hervorragende Organisation und Bewirtung sorgte. Spielleiter Elmar Kolb sprach im Rahmen der Siegerehrung den »Schelle-As« Skatfreunden seinen Dank für ihren Einsatz aus und wünschte den vierzehn für die nächsthöhere Ebene qualifizierten Mann-

schaften viel Glück und ein »Gut Blatt« bei den Meisterschaften des Landesverbandes Südwest.



Das Meisterquartett aus Kandel.

Den ersten Platz belegten die »Skatfreunde« Kandel mit dem Team Franz Eich, Remi Lauer, Franz Ermentraut und Bernhard Weisenburger. Sie erzielten 18245 Punkte.

Den zweiten Platz sicherte sich die Skatgemeinschaft »Goldfinger« Ludwigshafen mit 18154 Punkten vor dem Skatclub Schifferstadt, der mit 17454 Punkten durchs Ziel ging.

*Karl Ott
Pressewart der VG 67 Pfalz*



Veranstaltungen

16. November 1996 – 15 Uhr – Preisskat in Radevormwald, Gemeinschafts-Grundschule, Hohenfuhrplatz.– 1. Preis 1000,- DM; weitere Geld- und Sachpreise. Einzel + Mannschaft. Telefon (0 21 95) 41 86 oder (0 21 91) 6 64 06

17. November 1996 – 13.30 Uhr -
2. Borgholzhauser Doppelkopf-Turnier im Landgasthaus Hagemeyer-Singenstroth, 33829 Borgholzhausen Bhf.

8. Dezember 1996 – 14 Uhr – 3 x 48 Spiele
»30 Jahre Skatfreunde Saarbrücken«
24. Saarbrücker Stadtmeisterschaft in der



Der Skatfreund, November, 41. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 1009 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Herforder Straße 74, 33602 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

12. November 1996 2. Roland-Center-Turnier im Roland-Center Bremen-Huchting

Einzelwertung für Damen, Herren,
Senioren, Junioren und Mannschaften
Beginn: 11 Uhr - 2 x 48 Spiele

Einsatz: 16,- DM; Mannschaft 20,- DM.
Verlorene Spiele 1 bis 3 je 1,- DM,
ab dem 4. = 2,- DM.
Preise: 1. = 4000,- DM, 2. = 2000,- DM,
3. = 1000,- DM + jeweils ein Pokal.
Beste/r Dame, Senior, Junior je 120,- DM
+ jeweils ein Pokal.
1. Mannschaftspreis 1200,- DM + Pokal.

Nichtraucher spielen unter sich.

Kartenvorbestellung durch Übersendung
eines Verrechnungsschecks
an Skfr. Willy Janssen, Königsberger Str. 28,
28816 Stuhr.

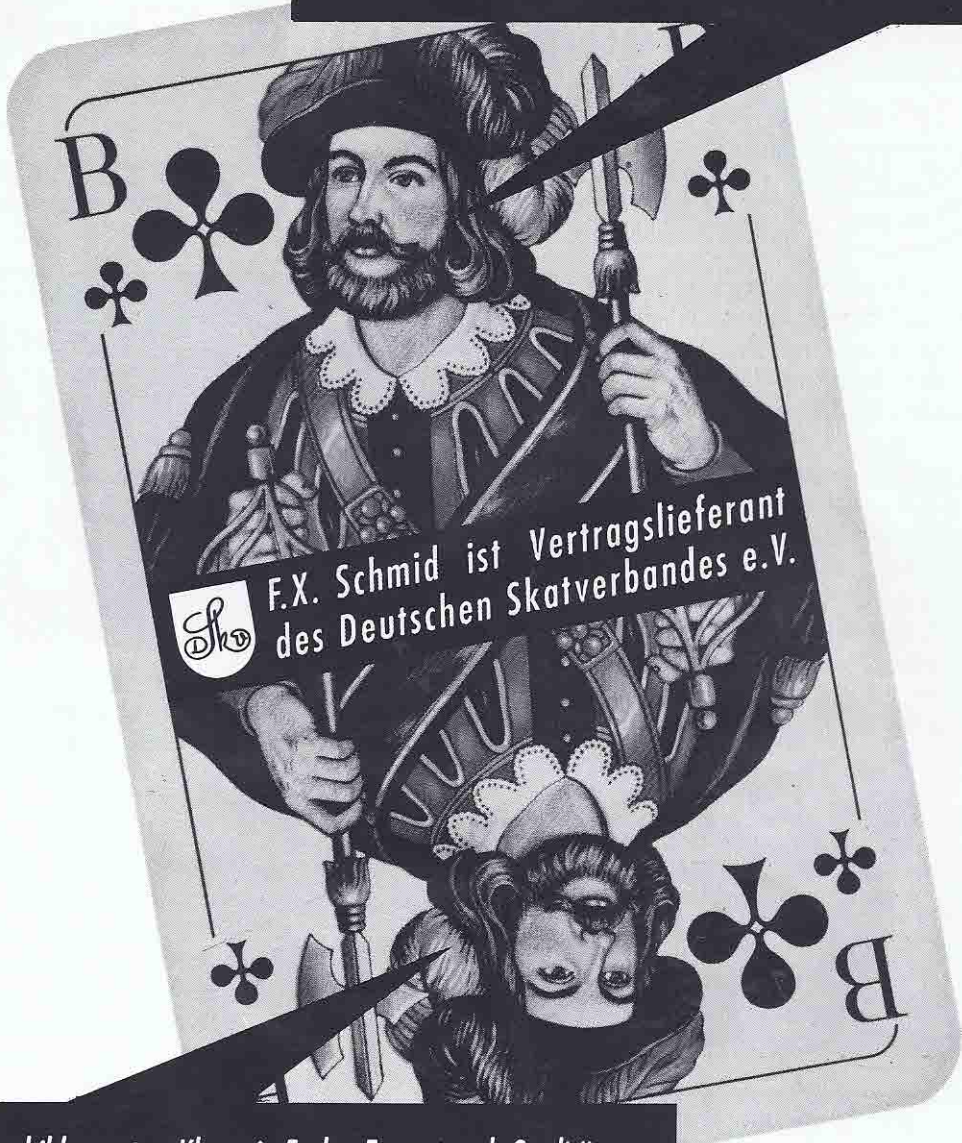
Veranstalter: »Sit down« Huchting

Lösung des Streitfalls Nr. 22

Der Alleinspieler in Mittelhand hat nicht sofort sein Spiel gewonnen. Da der Regelverstoß vor Beendigung des Reizens begangen, aber erst nach Beendigung des Reizens festgestellt wurde, muß der Alleinspieler entscheiden, ob er spielen oder einpassen will (SkO 3.3.10). Will er ein Spiel machen, obwohl der Skat von einem Mitspieler vor Beendigung des Reizens aufgenommen wurde, hat der Kartengeber aus den zwölf Karten, die vom Schuldigen zu mischen sind, zwei Karten als Skat verdeckt zu ziehen.

*Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts*

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.

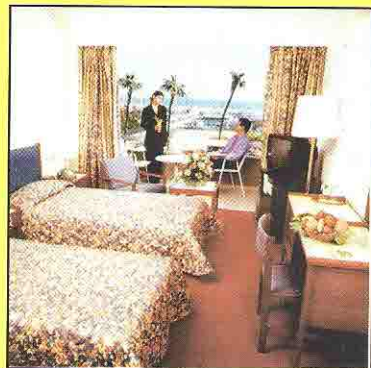
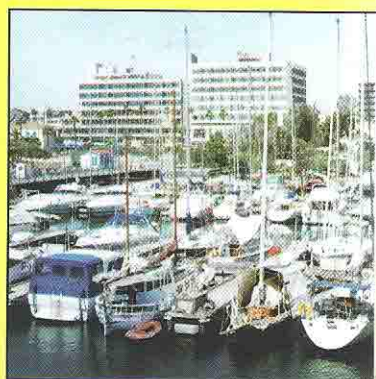
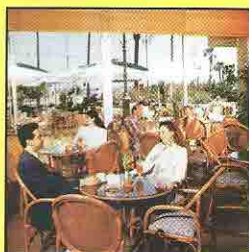


Der SKAT Reisedienst



Weihnachten & Silvester 1996 mit Sonne auf ZYPERN

Das oft frühlingshafte Klima wird Sie zum Bummel auf der gepflegten Promenade von Lanarca einladen. Das Hotel SUN HALL liegt in bester Lage: Geschäfte, Straßencafés, Kneipen und Restaurants in direkter Nachbarschaft laden zur Geselligkeit geradezu ein. Die Ausflüge lassen sich beim üblichen Weihnachtswetter optimal und ohne Anstrengung genießen. Für viele Skatfreunde gibt es auch ein Wiedersehen mit Hans und Marianne Kasseckert, die hier den größten Teil des Jahres



leben. Unser **Vier-Sterne-Hotel** ist gerade renoviert worden. Das Haus verfügt über Restaurant, Coffee-Shop, Cocktail Bar, TV-Raum, Souvenirshop, Zeitungsstand und Wäscherei/Reinigung. Alle **112 Zimmer** haben Bad, Balkon, Zentralheizung, Klimaanlage, Telefon, Radio, Minibar, Fön und TV. Wir spielen Skat und Rommé. Weihnachten und Silvester gibt es je ein Gala-Diner. Auch Show und Tanz sind bereits in Ihrem Reisepreis enthalten.

Reisetermine: 19./20.12.96 bis 2./3.1.1997 *
26./27.12.96 bis 9./10.1.1997

Leistungen:

- + Linienflüge mit CYPRUS AIRLINES
- + 14 Nächte im ****Hotel SUN HALL
- + 14 x Frühstücksbuffet
- + 14 x Abendessen
- + **große Weihnachts- und Silvester-Gala**
- + Reise- u. Turnierbetreuung durch unsere Profis

Verlängerungswoche

2./3.-9./10.1.1997 ab DM 300.-

*) ab DM **1.399.-**

**Haben Sie noch Fragen?
Wollen Sie mit? - Rufen Sie uns an!**

Der SKAT Reisedienst

Uerz, Merfort & Rakers
HRA 1991

Am der Böhke 26 - 33175 Bad Lippspringe

Telefon: 05252 - 53310

Telefax: 53304